

Ostthüringer Wirtschaft



Ausgabe
06-07/2021

www.gera.ihk.de

Stimme der Praxis

Seite 4

Harter Wettbewerb um Preise und Fracht

Seite 9

Tanken auf Kosten des Chefs?

Seite 30



Titelthema

Verkehr

Branche unter Druck

Seite 8

FUNKE Medien Thüringen treibt die digitale Transformation weiter voran und geht mit der M.IT – Mitteldeutsche IT-Messe an den Start

Die FUNKE Mediengruppe veranstaltet am 21. September 2021 die „M.IT – Mitteldeutsche IT-Messe“ im Panksaal des Steigerwaldstadions Erfurt. Dort werden Best-Practice-Lösungen für den Mittelstand präsentiert, mit denen die Unternehmen bei der Digitalisierung nachhaltig unterstützt werden.

Die Herausforderungen reichen dabei von der Implementierung des digitalen Bezahlers, der digitalen Unterschrift bis hin zu Strategien im Online-Marketing oder der Einrichtung eines Online-Shops. Aber auch die Richtlinien im Datenschutz, die Datensicherheit oder das Arbeiten mit Workflowsystemen und Clouds sind wichtige Fragestellungen, zu denen die Aussteller die gesuchten Lösungen in Verbindung mit praxisorientiertem Expertenwissen in Vorträgen präsentieren können.

„Als Keynote-Referent konnten wir Markus Beckedahl gewinnen. Er ist einer der renommiertesten deutschen netzpolitischen Aktivisten und arbeitet als Journalist in Berlin. Ich bin mir sicher, dass er unseren FUNKE-Partnern und allen anderen interessierten Unternehmen viele wichtige Tipps geben kann“, freut sich Wieland Kniffka, Abteilungsleiter Messen & Events der FUNKE Medien Thüringen und gleichzeitig Mitinitiator der M.IT.

Im Mittelpunkt der begleitenden Vorträge stehen die Anwender mit ihren Bedürfnissen und Fragen. Die Digitalisierung soll anhand konkreter Fallbeispiele verständlich gemacht werden. Begleitet wird die M.IT von einer Jobbörse, um den ausstellenden Unternehmen zusätzlich die Möglichkeit zu geben, IT-Fachkräfte zu gewinnen.

Um sicherzustellen, dass die Messe trotz Corona-Pandemie stattfinden kann, wurde ein hybrides Messekonzept entwickelt, welches sowohl eine Vor-Ort-Präsenz auf Basis eines umfassenden Hygienekonzeptes, als auch eine virtuelle Darstellung der Messe, aller Vorträge sowie der Interaktions- und Chatmöglichkeiten unter allen Teilnehmern ermöglicht.

Kontakt:

FUNKE Medien Thüringen
Abt. Messen & Events
Projektleitung: Anke Fischer
Tel.: 0361 227 5761
anke.fischer@funkemedien.de
www.it-messe-mitte.de

The poster features a dark blue background with a white circuit board pattern. Three stylized human eyes are depicted, each with a different digital or futuristic theme. The text is white and yellow, providing key information about the event.

Mitteldeutsche
IT-Messe

Best Practice Lösungen
für den Mittelstand

21. September 2021
Steigerwaldstadion | Arena Erfurt
Alle Infos unter it-messe-mitte.de

**Jetzt
anmelden und
Standplatz
sichern**

↓

**Dr. Ralf-Uwe
Bauer**
Präsident der
IHK Ostthüringen



Nach Corona: Weniger regulieren, mehr Freiheit

Das Corona-Virus ist auf dem Rückzug, doch seine Folgen werden uns noch lange begleiten. Noch ist nicht absehbar, wie viele Einzelhandelsgeschäfte, Gaststätten oder Hotels wieder auf die Beine kommen oder was an Kultur und Veranstaltungen künftig noch stattfinden kann und welche Auswirkungen das auf unsere ohnehin schon angeschlagenen Innenstädte hat. Aber die an Fahrt gewinnende Impfkampagne und sinkende Inzidenzen sind ein Funken Hoffnung und sorgen für leichten Optimismus.

Andererseits ziehen neue Wolken auf. Steigende Energie- und Rohstoffpreise machen vor allem Unternehmen der Industrie, im Bau und in der Verkehrs- und Logistikbranche zu schaffen. Lieferengpässe und steigende Kosten führen zu steigenden Preisen – ein Kreislauf mit Folgen für Absatzmärkte, Arbeitsmarkt und Konsum.

Was wir jetzt brauchen, sind nicht Wahlversprechen und Wahlkampfaktik. Wir brauchen optimistische Signale und pragmatische Lösungen von der Politik, egal ob im Bund, im Land oder in den Kommunen. Ich denke da zum Beispiel an Flexibilität bei der Flächennutzung für Außengastronomie und bei Öffnungszeiten im Handel. Das könnte kurzfristig umgesetzt werden. Mittelfristig sollten kurze und digitalisierte Entscheidungswege mit deutlich weniger Bürokratie in den Verwaltungen auf der Agenda stehen. Wichtig ist auch eine ideologiefreie und technologieneutrale Energie- und Klimapolitik – verzahnt mit einer standortsichernden Wirtschaftspolitik, die weniger reguliert und mehr unternehmerische Freiheit einräumt.

Genau diese Handlungsspielräume sind es, die neue Ideen und Innovationen entstehen lassen. Das ist der richtige und vor allem nachhaltige Weg aus der Krise.

1 Editorial

3 IHK aktuell

- 3 Wieviel und welche IT-Sicherheit braucht die Firma?
- 3 IHK sucht Dozenten
- 4 Stimme der Praxis
- 5 Ostthüringer Erfahrungen auch in Berlin gefragt
- 6 IHK-Veranstaltungen (Auswahl)
- 6 Neues im Energierecht
- 6 Nachhaltige Mobilität
- 7 Wirtschaft zwischen Erholung, Hoffnung und Resignation

8 Titelthema

- 9 Harter Wettbewerb um Preise und Fracht
- 12 Wir geben Gas für die Umwelt
- 14 Im Fokus: illegale Kabotagetransporte
- 14 H₂-Truck aus Thüringen
- 15 Fahrschulbus wirbt für Ausbildung

16 Wirtschaft und Menschen

- 16 Im Ausland Kosten sparen
- 16 Wieder Optimismus nach Brexit
- 17 Handel: Diese vier Trends sind gekommen, um zu bleiben
- 19 VST: Spaß an erstklassigen Produkten und Lösungen
- 20 3D-Sensor für transparente Objekte
- 20 TITV Greiz investiert
- 21 Härter als Glas
- 22 Mehr als nur heiße Luft
- 23 Zeiss macht Planetariumskuppel zum Bildschirm
- 23 Thüringer EnergieEffizienzpreis
- 23 Thüringen sucht Innovationen

26 Fachkräfte

- 26 Begeisterung für Technik und Berufe wecken
- 26 Ausbildungsprämie sichern
- 26 Ferienarbeit
- 27 Gute Karten bei der Ausbildung
- 28 Kein Pandemie-Stillstand im IHK-Bildungszentrum

29 Tipps

- 29 Brexit-Vertrag in Kraft
- 29 Härtefallfonds für Thüringen
- 29 Insolvenzen und Wirtschaftshilfe
- 30 Tanken auf Kosten des Chefs?

32 Bekanntmachungen

4

Stimme der Praxis



Foto: Keikona/shutterstock.com

9

Harter Wettbewerb um Preise und Fracht

30

Tanken auf Kosten des Chefs?



Foto: n_defender/shutterstock.com

Corona: Informationen und Links

Die IHK informiert weiterhin im Internet tagesaktuell über die wichtigsten Neuigkeiten rund um Corona. Dort sind unter anderem Hinweise zu den aktuellen Hilfsprogrammen, Beratungsangeboten in der Krise sowie zum Arbeits- und Vertragsrecht zusammengestellt. Per Link kann man gleich Detailinformationen und ggf. Musteranträge aufrufen. Außerdem wird auf IHK-Ansprechpartner verwiesen.

 gera.ihk.de/coronavirus

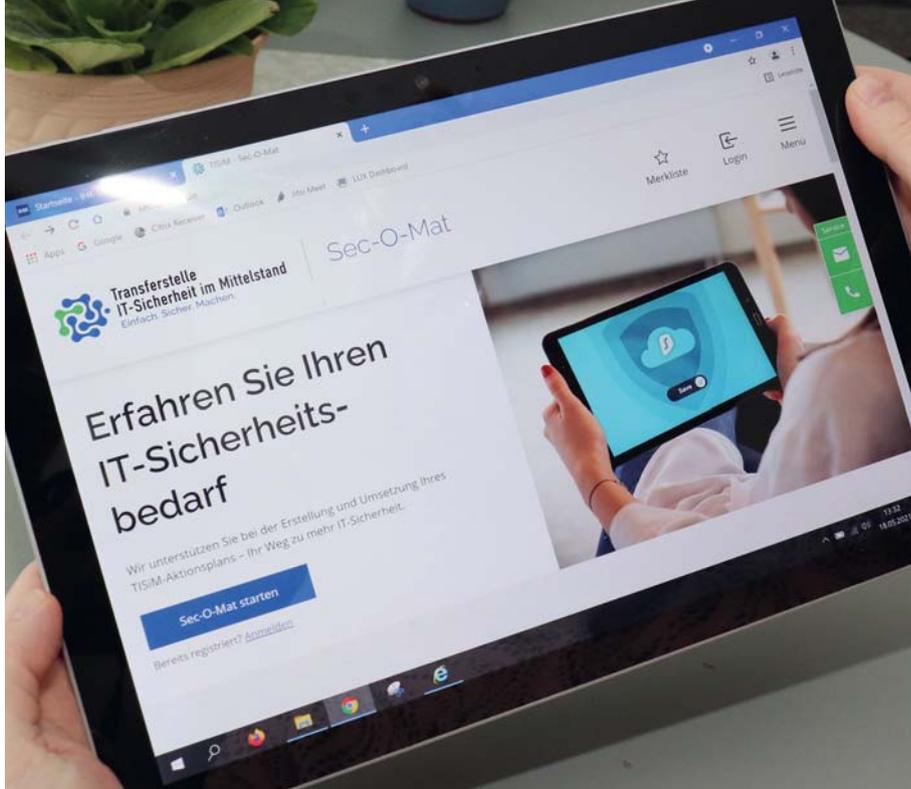
IHK sucht Dozenten

Besondere Markenzeichen der IHK-Weiterbildung sind Aktualität des vermittelten Wissens und dessen schnelle Umsetzung im Betrieb. „Dafür arbeiten wir mit erfahrenen Honorardozenten zusammen, die fundiertes Fachwissen mit praktischen Erfahrungen verbinden. Für dieses Team suchen wir dringend Verstärkung“, sagt Isabell Földner, Leiterin des IHK-Bildungszentrums.

Gesucht werden Dozenten für:

- Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft
- Rechnungswesen, Steuern und Finanzierung
- Fertigungstechnik, Betriebstechnik, Montagetechnik
- Personalmanagement und Personalentwicklung
- Ausbildung der Ausbilder

 klug-macht-weiter.de



Wieviel und welche IT-Sicherheit braucht die Firma?

Es ist eine Herausforderung für Unternehmen, aus der Vielfalt der Angebote zur IT-Sicherheit genau das für sie passende zu finden und dann umzusetzen. Die Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand, zu deren Partnern auch die IHK gehört, bietet dabei unkomplizierte Hilfe.

Handlungsempfehlungen und Umsetzungsvorschläge

Neben einem umfangreichen Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot gehört dazu auch der „Sec-O-Mat“. Dahinter verbirgt sich ein Onlinetool, das Handlungsempfehlungen aus einem breiten Spektrum an bestehenden Initiativen

und Angeboten bündelt. Auf Grundlage einer Unternehmensbefragung liefert der Sec-O-Mat individuelle Aktionspläne, die konkrete Umsetzungsvorschläge zu bedarfsgerechten Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit bereitstellen. Eine persönliche Aktionsliste erinnert an weitere Optimierungspotenziale.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 1735528)
sec-o-mat.de

 Podcast
„IT-Sicherheit ist kein singulärer Akt“
gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 5114658)

Zahl des Monats

31%

... der Industriebetriebe wollen in den nächsten Monaten verstärkt investieren. Zu Jahresbeginn waren es nur 19 Prozent.

 gera.ihk.de/konjunktur

Stimme der Praxis

Interview mit Christine Büring

Christine Büring steht seit April 2021 – als erste Frau in seiner Geschichte – dem DIHK-Ausschuss für Tourismus vor. Was sich für sie als Unternehmerin seit Corona geändert hat und was wichtig ist, um als Touristiker öffentlich wahrgenommen zu werden, erzählt sie in unserem Gespräch.

Corona, Krisen, Klima: Welche Zukunft hat aus Ihrer Sicht der Tourismus?

Wir haben erlebt, wie Corona Entwicklungen beschleunigt hat, die vorher bereits begonnen haben. Der Trend zum regionalen Reisen, das Thema Nachhaltigkeit, die Wertschätzung des Eigenen. Da war die Pandemie für viele Menschen sicher ein Anstoß zum Nachdenken.

Pilgerweg kommt, Pauschale bleibt. Das heißt: Die Sehnsucht nach Fernreisen wird nicht verschwinden. Dieses Reisen wird sich aber verändern: Die Verantwortung, die jeder Reisende vor Ort gegenüber den Menschen hat, wird eine größere Rolle spielen. Auch Aspekte wie der ökologische Fußabdruck werden an Bedeutung gewinnen.

Grundsätzlich hat das vergangene Jahr gezeigt: Reisen ist wichtig für das Wohlfühlen. Menschen wollen in Bewegung sein. Insofern habe ich den Eindruck, dass die Wertschätzung für den Tourismus und seine Unternehmerinnen und Unternehmer durch die Krise gestiegen ist.

Welchen Einfluss hatte Corona auf die Touristiker selbst?

Tourismus ist, so stark wie vermutlich keine andere Branche, abhängig von externen Faktoren. Hat das Museum geöffnet, welches Angebot stellt das Restaurant bereit, wie ist das Bus-Unternehmen aufgestellt? Insofern kann eine Krise in einer anderen Branche schnell zu einer Krise des eigenen Unternehmens werden. Darauf werden wir noch mehr achten müssen.

Wir haben aber auch gesehen: Corona hat uns, bei allen negativen Einflüssen und Auswirkungen, als Branche zusammengeschweißt. Weil wir in der Krise hörbar sein wollten, mussten wir uns organisieren. Und das haben

Christine Büring

ist seit 1994 Geschäftsführende Gesellschafterin der Altenburger Tourismus GmbH. Sie saß viele Jahre lang im Aufsichtsrat der Thüringer Tourismus GmbH und ist mit viel Leidenschaft bei Rotary International engagiert. Christine Büring ist Vize-Präsidentin der IHK Ostthüringen.



wir gemacht. Unser traditionell vielstimmiger Chor hat zu einer gemeinsamen Melodie gefunden. Das hat uns in der Wahrnehmung ungemein geholfen.

Welche Rolle hat dabei ehrenamtliches Engagement gespielt?

Als Unternehmer sind wir die Stimme der Praxis. Und wir haben die Verantwortung, mitzugestalten. Aus Eigeninteresse – und um die hauptamtlichen Wirtschaftsvertreter an unserer Erfahrung teilhaben zu lassen. Sie müssen wissen, was bei uns in unseren Betrieben Sache ist.

Im Ausschuss kommen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Lebensgeschichten zusammen. Trägt da einer eine Idee vor, macht sie schnell Karriere. Andere Mitglieder nehmen sie auf, denken sie weiter, setzen sie um. So entsteht Mehrwert für alle. Das ist ein unglaublich guter Weg, seinen Blick zu ändern, sich und sein Unternehmen weiterzuentwickeln und gleichzeitig in der Gesellschaft mitzuwirken.



altenburger-
originale.de
dihk.de
(über uns –
Gremien)

Ostthüringer Erfahrungen auch in Berlin gefragt

Die Altenburger Unternehmerin und IHK-Vizepräsidentin Christine Büring wurde kürzlich zur Vorsitzenden des DIHK-Ausschusses für Tourismus gewählt. Sie will vor allem den kleinen und kleinsten Unternehmen eine Stimme geben, die die Mehrheit der Mitglieder der deutschen IHKs bilden. „Das ist meine Lebensrealität – über Branchen hinweg – und die möchte ich in die Arbeit des Ausschusses mit einbringen“, sagt sie.

Die Fachausschüsse setzen wichtige Impulse im Meinungsbildungsprozess der IHK-Organisation. Mitglieder sind vor allem Unternehmer. Sie bringen ihr unternehmerisches Know-how aus der Praxis in die Diskussion ein und ermöglichen so, auch bei strittigen Themen, gemeinsame Positionen zu finden.

Politikberatung ist ein wichtiger und spannender Teil der IHK-Arbeit für die Interessenvertretung der regionalen und deutschen Wirtschaft. Es gilt einerseits die unterschiedlichen Interessen, Meinungen und Prioritäten der Unternehmen abzuwägen und andererseits die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Entscheidungen auf die Wirtschaft abzuschätzen, sichtbar zu machen und ggf. zu bestärken oder abzuwenden.

Neben den Fachausschüssen der jeweiligen regionalen IHKs (in Ostthüringen sind es acht), gibt es auch bei der IHK-Dachorganisation DIHK 16 Fachausschüsse. Acht Ostthüringer Unternehmer engagieren sich ehrenamtlich auf Bundesebene. Zu ihnen gehört seit Jahren auch Christine Büring.



dihk.de

Gemeinsam Unternehmen

— Anzeige —

Design - Bau - Service
Gewerbeimmobilien
mit **System**



deteringdesign.de

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen
Thöreyer Straße 1, 99334 Amt Wachsenburg, OT Ichtershausen
Tel. +49 36202 707-0, erfurt@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

IHK-Veranstaltungen

Auswahl Webinare für Juni und Juli*

Warenursprung und Präferenzen

Webinar, 22. Juni
154137222

Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen

Online-Infoveranstaltung,
23. Juni
15449514

Neues im Energierecht (1)

Webinar, 23. Juni
154149592

Neues im Energierecht (2)

Webinar, 24. Juni
154149592

Dual-Use-Prüfungen

Webinar, 24. Juni
154136227

Vertriebsspezialist (IHK)

Online- Zertifikatslehrgang,
24. Juni bis 28. Oktober
154138480

Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften

Webinar, 25. Juni
154142704

Vorbereitung von Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen

Webinar, 5. Juli
154149875

Briefe und E-Mails – unterschätzte Markenbotschafter

Webinar, 6. Juli
154149171

Personalfachkaufmann kompakt

Online-Infoveranstaltung,
7. Juli
15443303

Schönheitsreparaturen – Wer trägt die Kosten?

Webinar, 7. Juli bis 8. Juli
154150106

Nachhaltige Mobilität Mobilitätskonzepte

Online-Vortragsreihe,
14. Juli
154148970

Für Digitalisierung gerüstet?

Webinar, 21. Juli
154136595

Ausblick

Moderner Einkauf Wieviel soll ich bestellen?

Webinar, 10. September
154145159

Digitaler Innovations- und Produktmanager

Online-Zertifikatslehrgang,
10. September – 30. November
154145925

Moderner Einkauf Die richtige Anfrage

Webinar, 24. September
154145403

* Stand: 19. Mai

Bitte unbedingt auf die aktuellen Corona-Hinweise achten!



[klug-macht-weiter.de/event/\(Veranst.-Nr.\)](https://klug-macht-weiter.de/event/(Veranst.-Nr.))



Foto: maeching chaiwongwattana/shutterstock.com

Neues im Energierecht

Fach- und Führungskräfte werden unabhängig von Aufgabenbereichen und Unternehmensbranchen zunehmend mit Fragestellungen und Anforderungen aus dem Energierecht konfrontiert. Durch fortlaufende Änderungen und Anpassungen ist ein komplexer und unübersichtlicher Ordnungsrahmen entstanden.

Das Webinar ist in zwei Teile aufgeteilt und gibt einen Überblick über die vielfältigen Vorschriften, wie z. B. die Praxis der EEG-Vergütung, Eigenversorgung, KWK-Gesetz, Drittstrommengenabgrenzung oder CO₂-Bepreisung. Seminarteilnehmer erfahren anhand von Praxisbeispielen, welches Gesetz für sie gültig ist, welche Auswirkungen die Vorschriften auf ihr Unternehmen haben und welche Neuregelungen sie beachten müssen.



klug-macht-weiter.de/event/154149592

Nachhaltige Mobilität

In der Online-Vortragsreihe der ThEGA „Nachhaltige Mobilität in Unternehmen“ werden erste wesentliche Inhalte zum Thema vermittelt, auch mit dem Ziel, eventuelle Hemmnisse und Vorurteile gegenüber nachhaltiger (Elektro-)Mobilität abzubauen.

Die nächsten Themen sind:

- Ladeinfrastruktur und Technik – aktuelle Herausforderungen und Ziele (16. Juni)
- Best Practice – Erfahrungen von Thüringer Unternehmen (17. Juni)
- Mobilitätskonzepte in Unternehmen (14. Juli)



klug-macht-weiter.de/event/154148970

Wirtschaft zwischen Erholung, Hoffnung und Resignation



Foto: FrankHH/shutterstock.com

Nach nunmehr 14 Monaten Corona-Pandemie ist die Stimmung in der Ostthüringer Wirtschaft durchgewachsen wie nie. Während das Konjunkturklima in der Industrie inzwischen wieder das Vor-Krisen-Niveau erreicht, leiden große Teile des Einzelhandels, die touristischen Betriebe und viele personenbezogene Dienstleister weiter massiv unter den Einschränkungen. Das zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK.

Gleich viele positive und negative Urteile

Die Hoffnungen, dass mit Voranschreiten der Impfkampagne auch eine konjunkturelle Belebung einsetzt, haben sich in der Breite der Wirtschaft bislang nicht erfüllt. Der Konjunkturklimaindikator, der die Bewertungen zur aktuellen Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen abbildet, steigt im Vergleich zum Jahresbeginn nur geringfügig. Branchenübergreifend beurteilen 32 Prozent der Ostthüringer Unternehmen ihre wirtschaftliche Situation als gut, 34 Prozent fällen ein negatives Urteil. Die Erwartungen der Betriebe verbessern sich moderat, bleiben aber weiter insgesamt zurückhaltend: Jede fünfte Firma rechnet mit günstigeren Geschäften, während sich 34 Prozent der Befragten skeptisch äußern.

Industrie, Bau und Verkehr wieder optimistischer

Allerdings zeigt der Blick in die Branchen deutliche Unterschiede. Die Industrieunternehmen melden gestiegene Auftragseingänge und eine höhere Kapazitäts-



Die Erholung der Wirtschaft ist kein Selbstläufer. Es bedarf einer klaren Strategie von Bund und Land, um die Krise zu überwinden.

Almut Weinert



[gera.ihk.de/konjunktur](https://www.gera.ihk.de/konjunktur)

auslastung. Auch die Investitions- und Personalpläne der Branche gestalten sich wieder expansiver. Aufgehellt hat sich die Stimmung auch im Ostthüringer Baugewerbe, dem Güterkraftverkehr und den Speditionen.

Wenig Zuversicht in Handel und Tourismus

„Im Handel und Tourismus ist die Stimmung dagegen weiter auf dem Tiefpunkt. Die andauernden Beschränkungen stellen viele Unternehmen vor existenzielle Herausforderungen, da Modelle wie Click & Collect bzw. Liefer- und Abholservices oft nur einen kleinen Teil des entgangenen Umsatzes einbringen. Zahlreiche Unternehmen stehen daher an den Grenzen ihrer Möglichkeiten“, so Almut Weinert, Leiterin Wirtschaft und Technologie in der IHK. Jeder zweite Händler und neun von zehn touristischen Betrieben befänden sich aktuell in einer schlechten Lage. Auch der Blick auf die anstehende Urlaubssaison wecke bei nur wenigen Unternehmen Zuversicht.

Klare Strategie zur Krisenbewältigung notwendig

„Die Ergebnisse zeigen: Die Erholung der Wirtschaft ist vielfach kein Selbstläufer. Es bedarf einer klaren Strategie von Bund und Land, um die Krise zu überwinden. Und auch der Aufschwung in der Industrie steht auf wackeligem Boden. Neben den Folgen der Corona-Pandemie sehen sich die Unternehmen verstärkt mit Engpässen bei Vorleistungsgütern sowie hohen Energie- und Rohstoffpreisen konfrontiert“, warnt Weinert.



Titelthema

Verkehr

Branche unter Druck

Harter Wettbewerb um Preise und Fracht

IHK-Ausschussvorsitzender Olaf Beiersdörfer fordert gleiche Wettbewerbsbedingungen in Europa

Eher gelb als grün:

Energie- und Rohstoffpreise (73 Prozent), Corona-Folgen (72 Prozent) und Fachkräftemangel (64 Prozent) bremsen viele Unternehmen der Verkehrsbranche aus.

(IHK-Konjunkturumfrage Frühjahr 2021)



Foto: Keikona/shutterstock.com

Wie überall in der Wirtschaft hat Corona auch in der Verkehrs- und Logistikbranche für tiefe Einschnitte gesorgt. Wie schätzen Sie die aktuelle Situation ein?

Im Verkehrs- und Logistikgewerbe gibt es corona-bedingte Auf und Abs wie in der gesamten Wirtschaft auch. Während im Lebensmitteltransport und bei der Belieferung von Drogeriewaren wenig Einbußen zu verzeichnen waren, war bei der Belieferung des sonstigen Einzelhandels der Auftragsrückgang deutlicher zu spüren. Je länger die Einschränkungen im Handel gelten, umso schwieriger wird sich die Lage für die Transportunternehmen und Speditionen gestalten, die davon abhängig sind bzw. nicht breitgefächert ihre Transportleistungen anbieten können.

Auch die Taxi- und Mietwagenbranche musste und muss erhebliche Einschnitte verkraften. So finden die typischen Gelegenheitsfahrten, z.B. die Heimfahrt nach dem Theater-, Kino- oder Restaurantbesuch oder auch Flughafentransfers seit Monaten praktisch nicht mehr statt.

Die Reisebranche hat ohnehin besonders schwer zu leiden. Einige Unternehmen, die kein Standbein im regionalen Linienverkehr haben, kämpfen sogar um das Überleben oder haben bereits aufgegeben. Nicht jedem ist es möglich, zum Beispiel auf Schienenersatzverkehre auszuweichen, um Ausfälle im Reiseverkehr zu kompensieren. Der Fernlinienverkehr ist zum Großteil eingebrochen.

Auch die regionalen Anbieter des ÖPNV müssen erhebliche Einbußen verkraften. So sanken die Fahrgastzahlen durch Homeoffice, Schulschließungen oder coronabedingte Vorsicht zum Teil um über 50 Prozent. Fahrgäste nutzen lieber das eigene Auto oder Fahrrad.

Zu den Profiteuren gehören wohl der Onlinehandel und die damit verbundenen Transportdienstleister für die Anlieferung zu und Auslieferung aus den regionalen Verteillagern.

Was drückt die Unternehmen am meisten?

Die Pandemie macht vor Landesgrenzen nicht halt und das Transportgewerbe hat überall ähnliche Probleme bei der Auftragslage. Entsprechend steigt die Konkurrenz auf dem hart umkämpften europäischen Transportmarkt um die verbliebenen Aufträge. So meldeten spezialisierte Transportunternehmen Kurzarbeit für Beschäftigte an. Trotzdem leiden viele Unternehmen unter dem zunehmenden Konkurrenzdruck im Kampf um das Fahrpersonal.

Der Markt ist hart umkämpft und die Preise schwanken sehr und eher abwärts. So bewerben aktuell europaweit agierende Großspeditionen Preisnachlässe von bis zu 35 Prozent auf ausgewählten Routen, um Leerfahrten zu vermeiden. Einem solchen Preis- und Konkurrenzkampf kann nicht jedes Unternehmen gegensteuern oder standhalten. Dazu sind die Rahmenbedingungen, vor allem bei den Kraftstoffpreisen und dem deutlichen Lohngefälle in den europäischen Ländern, zu unterschiedlich. Durch daraus günstig angebotene Kabotagefahrten wächst der Druck vor allem in Deutschland auf die Transportunternehmen.

Wie können die Unternehmen gegensteuern und was tun sie bereits schon?

Als nachgelagerter Wirtschaftszweig ist das Transportgewerbe abhängig davon, wie schnell sich pandemiebedingt krisengebeutelte Wirtschaftsbereiche erholen. Nicht jedem Unternehmen gelingt es, seine Transportdienstleistungen den geänderten Bedingungen anzupassen oder nötige Kontakte und somit Dienstleistungen zu erweitern. Ein Ausweichen auf Onlinespeditionen und deren hinterlegte Frachtbörsen sind eine Möglichkeit, den vorhandenen zurzeit nicht genutzten Frachtraum anzubieten oder zur Verfügung zu stellen.

Um Kosten zu senken, müssen die Transportunternehmen neue Wege bestreiten. Zunehmend sind Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben auf den Straßen unterwegs. Neben den staatlichen Förderungen bei der Anschaffung sind in Deutschland zum Beispiel gas-



angetriebene Fahrzeuge unter bestimmten Voraussetzungen bis 31. Dezember 2023 von der Maut befreit.

Was kann und muss die Politik tun, um Unternehmen zu unterstützen?

Mit Beginn der Pandemie haben die Regierungen der europäischen Länder und der Bundesländer verschiedene Ausnahmen erlassen. So gibt es Ausnahmen bei der Verlängerung der Schlüsselzahl 95 (Berufskraftfahrerqualifikation) oder der ADR-Schulungsbescheinigung bis September 2021. Damit soll das fehlende Ausbildungsangebot durch geschlossene Bildungseinrichtungen aufgefangen werden. Fahrverbote an Sonn- und Feiertagen wurden teilweise aufgehoben. Im August 2020 trat das Mobilitätspaket der EU in Kraft.

Aber auch um die ungleichen Wettbewerbsbedingungen im europäischen Transportgewerbe aufzufangen ist die Politik gefragt. Vor allem die Kontrollen zur Einhaltung der Kabotage, Lenk- und Ruhezeiten, zu technischen Manipulationen und zur Einhaltung und Umsetzung der Fahrerqualifikation muss erhöht werden. Was nutzen geänderte, wettbewerbsregulierende Gesetze und Verordnungen, wenn die Kontrollen nicht ausreichend sind oder Bußgelder aus der Portokasse bezahlt werden können? Da sind andere EU-Staaten der Bundesrepublik weit voraus, um den innerstaatlichen Verkehrsmarkt zu schützen und vor allem für einen fairen Wettbewerb zu sorgen. So tut sich die Frage auf, warum werden Länder mit bis zu 50 Prozent Abschlägen auf Bußgelder „bevorzugt“ behandelt? Vielleicht ist es an der Zeit auch hier einheitliche Regelungen im Umgang bei Verstößen von der EU einzufordern.

„
Was nutzt Wettbewerbsregulierung, wenn die Kontrollen nicht ausreichend sind oder Bußgelder aus der Portokasse bezahlt werden können?

Olaf Beiersdörfer

Unternehmensgruppe FISCHER MOBILITÄT ERLEBEN

30 | FISCHER
JAHRE

Im Jahr 1991 begann die Erfolgsgeschichte der Unternehmensgruppe FISCHER. Nach nunmehr 30 Jahren kann den Kunden mit den Marken VW, VW Nutzfahrzeuge, Audi, SEAT, CUPRA, ŠKODA, Mazda, NIU und den Gebrauchtwagenmarken „Das Weltauto“, Audi Gebrauchtwagen :plus und TradePort eine breites Produktspektrum geboten werden. Eine eigene Karosserieabteilung inklusive einer Fahrzeuglackierung, ein BOSCH Car Service, eine ADAC Flotte, die Fahrzeugvermietung und die Fuhrparkgesellschaft MOTUS Jena komplettieren das Angebot an automobilen Dienstleistungen. Trotz der Wachstumsstrategie ist die Unternehmensgruppe ein Familienbetrieb geblieben, dem im Kontakt zu Kunden besonders das persönliche Gespräch wichtig ist und deshalb an allen Unternehmensstandorten höchsten Stellenwert genießt. Freundlichkeit und die Wertschätzung gegenüber den Kunden sind die Basis einer vertrauensvollen Kundenbeziehung.

Voraussetzungen dafür sind ebenfalls Fachwissen, Qualität und Zuverlässigkeit. Dank ständiger Weiterbildung und Spezialisierung der Mitarbeiter wird in der Unternehmensgruppe FISCHER sichergestellt, dass sich die Kunden auf einen überzeugenden Service verlassen können.

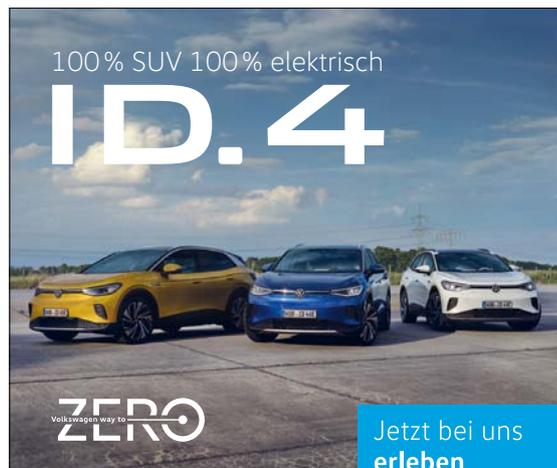
Auch im 30. Jahr der Unternehmensgeschichte hat sich der Expansionskurs fortgesetzt. Seit 1. Februar gibt es in Gera, Triptis und Oettersdorf Unternehmensstandorte.

In Gera ist die Unternehmensgruppe nun mit Serviceleistungen für VW, VW Nutzfahrzeuge und Audi vertreten. Das Autohaus Fischer in Triptis ist Servicepartner für VW und VW Nutzfahrzeugpartner. Der Standorte Oettersdorf ist Servicepartner der Marke Audi.

Für den Verkauf von Fahrzeugen wird innerhalb der Unternehmensgruppe eine Vermarktungsstrategie entwickelt, damit an allen Standorten auf das Interesse an Neu- und Gebrauchtwagen reagiert werden kann. Ziel ist es, an allen Standorten die Erwartungen und Wünsche der Kunden zu erfüllen, sie zu begeistern und an die einzelnen Häuser zu binden. Besonders wichtig ist, das Vertrauen der Kunden zur Unternehmensgruppe FISCHER zu gewinnen.



Autohaus Fischer GmbH Gera
Holger Fischer, Gesellschafter und Thomas Weber, Geschäftsführer (v.r.n.l.)



Jetzt bei uns
erleben

Gemacht für Großes – SUV-Erlebnis auf dem nächsten Level

Als vollelektrisches Modell ist der neue ID.4* der effizienteste SUV, den Volkswagen je gebaut hat. Elektrisierende Antriebstechnologie, beeindruckende Reichweite und attraktive Wirtschaftlichkeit sind nur einige seiner vielen Stärken. Steigen Sie ein und profitieren Sie außerdem von Volkswagen Lease&Care¹ – der perfekten Kombination aus Leasing und nützlichen Serviceleistungen.

* Stromverbrauch des neuen ID.4, kWh/100 km: kombiniert 16,9–15,5/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 0. Effizienzklasse A+.

ID.4 Pure City 109 kW (149 PS) 52 kWh 1-Gang-Automatik mit Volkswagen Lease&Care 5

Stromverbrauch, kWh/100 km: kombiniert 15,5; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 0,0 Effizienzklasse A+.

Ausstattung: LED Scheinwerfer, Ambientebeleuchtung 10-farbig, 100kW DC-Ladeleistung, App-Connect inkl. App Connect Wireless, Navigationssystem u.v.m.

Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	37.240,00€
Sonderzahlung:	6.000,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,97%
Effektiver Jahreszins:	2,97%
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	19.248,00 €
48 mtl. Leasingraten à	276,00 €²
Wartungen und Inspektionen ³	
48 mtl. Gesamtleasingraten à	297,16 €

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

Fahrzeugaufbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Stand 05/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH. Bonität vorausgesetzt. ² Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. ³ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH für Privatkunden im Rahmen der Dienstleistung Wartung & Inspektion. Mit dem monatlichen Beitrag sind die Kosten für umfangreiche Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Herstellervorgabe inkl. Lohn und Material abgegolten.

Volkswagen
Lease&Care



[FISCHER]

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Fischer GmbH

Brückenstraße 6, 07743 Jena

Tel. 03641-4850, www.volkswagen-fischer-jena.de

Wir geben Gas für die Umwelt



Foto: TUH GmbH

„Wir geben Gas der Umwelt zuliebe“

steht auf dem Gas-Tank des Lkws, mit dem Przemyslaw Bochenek in Mitteldeutschland unterwegs ist.

Die richtige Ware zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist das Versprechen der TUH GmbH. Für Firmengründer und Geschäftsführer Steffen Heuschkel gehen die Anforderungen an moderne Logistik jedoch viel weiter. „Umwelt- und Energieeffizienz war für uns als Spedition schon immer ein wichtiges Thema“, betont er. „Zugegeben, Dieselfahrzeuge haben einen hohen CO₂-Ausstoß und gelten daher als nicht sehr umweltfreundlich, aber man kann mit moderner Fahrzeugtechnik und effizienter Tourenplanung schon etwas erreichen.“

Gas statt Diesel

Seit 2019 setzt Steffen Heuschkel auf Gas statt Diesel. Acht der 48 Fahrzeuge seiner Firma fahren heute mit LNG-Gas. Die 40-Tonnen-Lkws sind sowohl im Linienverkehr zwischen Ostsee und Allgäu als auch im regio-

nalen Lieferverkehr in Mitteldeutschland unterwegs. Die Fahrzeuge hätten sich bisher gut bewährt, auch wenn ihre Reichweite pro Tankfüllung geringer sei als bei Diesel und man enger disponieren müsse. Dennoch will der Unternehmer zunächst keine weiteren gasbetriebenen Lkws mehr anschaffen.

Widersprüchliche Signale der Politik

Hinter dieser Entscheidung stecken handfeste ökonomische Konsequenzen politischer Entscheidungen, erläutert Steffen Heuschkel. Die Anschaffung der Fahrzeuge sei großzügig gefördert worden, der Ausbau des Tankstellennetzes außerhalb der wirtschaftlichen Ballungszentren aber nicht konsequent genug erfolgt. „Förderung für den Kauf gab es, da der Gasantrieb umweltfreundlich sei. Der Betrieb der Fahrzeuge wird

allerdings als umweltschädlich mit CO₂-Abgaben bestraft, was den durch die gestiegene Nachfrage ohnehin schon deutlich höheren Gaspreis nochmal verteuert“, argumentiert er. Die Politik sende widersprüchliche Signale. Ähnlich beim Thema Solarstrom. Einerseits werde angestrebt, die Stromversorgung ausschließlich aus erneuerbaren Quellen zu garantieren, andererseits gäbe es Förderung nur für die Anlagen, die ausschließlich den Eigenbedarf decken. „Deshalb werden wir nun auf dem Dach unserer neuen Lagerhalle keine Photovoltaikanlage montieren“, bedauert er.

CO₂-neutral fahren ist möglich

Richtig gut findet der Unternehmer Pläne, das LNG-Gas aus Biogas herzustellen. „Damit werden die vielen kleinen, übrigens geförderten, Biogasanlagen zu einem wichtigen Faktor für CO₂-neutrales Fahren.“ Lang-Lkws mit Gasbetrieb seien auch eine attraktive Kombination für mehr umwelt- und klimafreundlichen Verkehr. Gerade im Linienbetrieb mit festen Strecken und Fahrzeiten zahle sich das auch ökonomisch aus.



Grafik: LINDSCHULTE Ingenieurgesellschaft mbH

Investition mit ökologischem Effekt

Ab August soll auf dem Firmengelände der TUH GmbH eine neue, 4.000 m² große, vollklimatisierte Lager- und Kommissionierhalle entstehen. Für Steffen Heuschkel ist auch das eine Investition mit ökologischem Effekt: „Die unmittelbare Nähe zur Autobahn verkürzt Fahrwege und ermöglicht einen effektiveren Warenumschlag, was am Ende auch der Umwelt zugutekommt.“



tuh-[logistics.de](https://www.tuh-logistics.de)

— Anzeige —

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN (M.Sc.) – EINE GUTE WAHL!
Berufsbegleitend zum Master
 Informationen zum Studium unter www.eah-jena.de/studienangebot

Im Fokus: illegale Kabotagetransporte



Foto: Rudmer Zwerver/shutterstock.com

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) und der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V. intensivieren ihre Zusammenarbeit gegen unfaire Praktiken im Straßengüterverkehr. Im Fokus stehen insbesondere illegale Kabotagetransporte.

„Die Kabotage bleibt auch 2021 ein Prüfungsschwerpunkt. Mit der Digitalisierungsstrategie des BAG wird die Effizienz der Kontrollprozesse mittel- und langfristige gesteigert werden. Illegale Praktiken, v.a. auch bei der Kabotage werden somit deutlich erschwert“, sagt BAG-Vizepräsident Christian Hoffmann.

2020 wurden bei neun Schwerpunktkontrollen gebietsfremder Unternehmen von insgesamt mehr als 4.700 kontrollierten Fahrzeugen fast 4.500 auf die Einhaltung der Kabotagebestimmungen überprüft.

Außerdem hat das BAG bei 97 Prozent der vom BGL gemeldeten Fälle weitere Ermittlungen bis hin zu Betriebskontrollen durchgeführt. Dabei wurden bei etwa 6.500 beauftragten bzw. durchgeführten Beförderungen knapp 4.000 Verstöße festgestellt.



H₂-Truck aus Thüringen

Die Framo GmbH aus Löbichau nahe Gera will noch in diesem Jahr einen eTruck mit Wasserstoffantrieb vorstellen. „Wir haben jahrelang geforscht, entwickelt und gearbeitet, jetzt sind wir so weit“, sagt Ralf Binnenbruck, der CTO der Firma. „Der Markt ist gigantisch“, ist auch Serhat Yilmaz überzeugt, der unter anderem für Vertrieb zuständig ist. „Wir bieten eine 100 Prozent emissionsfreie Mobilität für den Transport von Gütern. Die wird ein zentraler Baustein der Energiewende sein müssen und Teil eines nachhaltigen Wirtschaftssystems.“

Zukunft der Mobilität auf langen Strecken

Bislang steht Framo für E-Mobilität im Bereich des Schwerlastverkehrs. Vom kommunalen Abfallsammel-Lkw über den elektrisch angetriebenen Betonmischer bis hin zum eTruck mit Kühlaggregat reicht das Portfolio. Die Elektromobilität hat ihre Stärken allerdings auf der Kurz- und Mitteldistanz. Mit der neuen Generation von Wasserstofftrucks will die Firma deshalb nun auf der Langstrecke ein Angebot machen. Hier gilt die Wasserstofftechnologie in Form einer Brennstoffzelle als Zukunft der Mobilität. Auf diese Weise lässt sich erheblich Gewicht sparen und Ladungskapazität gewinnen. Gleichzeitig wächst die Reichweite der Trucks.



— Anzeigen —

Datenschutz / IT-Sicherheit
Hard- und Softwarelösungen

Rufen Sie an: 036423 20576

Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

PRAKTIKA ✓
AUSBILDUNG ✓

#matchday

IS EVERYDAY

➔ gera.ihk.de/azubiapp

Fahrschulbus wirbt für Ausbildung

Die Firma KomBus sorgt mit mehr als 200 Bussen und 400 Mitarbeitern für Mobilität in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla. „Um das auch künftig und vor allem im ländlichen Raum flächendeckend zu sichern, ist Nachwuchsförderung für uns besonders wichtig“, sagt Michael Algermissen, Ausbildungsleiter der KomBus GmbH.

32 Auszubildende werden derzeit in vier Berufen begleitet. Zum „Azubi-Team“ gehört auch ein Flüchtling aus Somalia, der sich im 2. Ausbildungsjahr zum Berufskraftfahrer qualifiziert und mit sehr guten Deutschkenntnissen bei der Einstellung punkten konnte. Im vergangenen Jahr freute sich KomBus über den Erfolg von Paula Lindow, die als landesbeste Berufskraftfahrerin ihre Ausbildung abschloss.

Ziel des Unternehmens ist es, pro Jahr 13 Ausbildungsplätze für den eigenen Fachkräftebedarf zu besetzen, davon acht für Berufskraftfahrer bzw. Fachkraft im Fahrbetrieb, drei Kfz-Mechatroniker und nach Bedarf Mediengestalter Digital und Print sowie Kaufleute für

Büromanagement. Acht Ausbildungsverträge für den Start in das Ausbildungsjahr 2021/22 sind bereits unterschrieben.

Dazu trägt auch die schon 2007 ins Leben gerufene Ausbildungsinitiative bei. Mit dieser will KomBus junge Menschen für die interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeiten im öffentlichen Personennahverkehr begeistern. Ein entsprechend gestalteter Fahrschulbus wirbt für die Ausbildung zum Berufskraftfahrer und jeder Linienbus trägt das Ausbildungslabel der IHK. Darüber hinaus nutzt KomBus alle Möglichkeiten, um für Ausbildung zu werben. So werden für das IHK-Schülercollege, den Tag der Berufe, die Nacht der Unternehmen und den Girls- und Boys-Tag die Türen geöffnet. Mit jeweils zwei Azubis geht Michael Algermissen zu den Berufsinfotagen in den Regelschulen der Region.

KomBus wurde von der IHK als TOP-Ausbildungsunternehmen des Saale-Orla-Kreises 2021 ausgezeichnet.



[kombus-online.eu](https://www.kombus-online.eu)
[gera.ihk.de/top-ausbildungsunternehmen](https://www.gera.ihk.de/top-ausbildungsunternehmen)



Foto: KomBus

Azubistart 2020:

Auf dem „Lehrplan“ stehen nicht nur die üblichen Ausbildungsinhalte, sondern auch der „Blick über den Tellerrand“ mit zusätzlichen Lehrgängen sowie dreiwöchigen Auslandspraktika in Schweden, Slowenien oder den Niederlanden.

Im Ausland Kosten sparen



Foto: Joe Techapanupreeda/shutterstock.com

Immer weniger Industrieunternehmen planen den Schritt ins Ausland. Zugleich wollen die auslandsaktiven Betriebe ihr Investitionsvolumen zunehmend aus Kostengründen erhöhen. Das zeigt eine DIHK-Sonderauswertung der Konjunkturumfrage zu Auslandsinvestitionen.

Mehr Betriebe wollen in den Top-3-Zielregionen deutscher Auslandsinvestitionen präsent sein. Die Betriebe wissen stabile Lieferketten in Heimatnähe ebenso zu schätzen wie den wachsenden Konsum in China und eine verlässliche Wirtschaftspolitik in den USA. Hinzu kommt die steigende Attraktivität der Eurozone und der

sonstigen EU für Nahverlagerungs-Aktivitäten.

Vertrieb- und Kundendienst bleiben zwar weiterhin die Hauptmotive für Auslandsinvestitionen, allerdings wird es für immer mehr Unternehmen in Deutschland relevant, aus Kostengründen im Ausland zu investieren. Aktuell sind es 28 Prozent, der höchste Wert seit 2008 – ein Hinweis auf steigenden Kostendruck an heimischen Standorten.



[diHK.de](https://www.diHK.de)
(Themen und Positionen – Internationales)

Wieder Optimismus nach Brexit

Auch wenn Corona und der Brexit nach wie vor eine Belastung darstellen, steigt der Optimismus im Geschäft mit dem Vereinigten Königreich: Nach einer aktuellen Umfrage der Deutschen Auslandshandelskammer (AHK) Großbritannien sehen die vor Ort operativ tätigen Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft Licht am Ende des Tunnels.

Trotzdem sollte man die Auswirkungen des Brexit auf die zukünftige Struktur der Lieferketten nicht unterschätzen, denn Handelsbarrieren beziehungsweise Zollformalitäten und zusätzliche Kosten sind weiterhin für viele Unternehmen ein entscheidendes Thema.

Eine Umfrage der AHK zeigt ein konjunkturell deutlich optimistischeres Bild als noch vor sechs Monaten: Derzeit bewerten 44 Prozent der befragten Betriebe die Entwicklung ihrer eigenen Geschäftstätigkeiten in Großbritannien als positiv oder sehr positiv, 38 Prozent betrachten sie als stabil. In der Herbstumfrage 2020 hatten fast 79 Prozent der Unternehmen ihre geschäftliche Lage als schlecht bezeichnet.



[diHK.de](https://www.diHK.de)
(aktuelles)
[grossbritannien.ahk.de](https://www.grossbritannien.ahk.de)

— Anzeigen —

STARKE MÖBELTRANSPORTE



Wir sind die Starken

Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



IHK Die Weiterbildung
Bewährt. Anerkannt. Praxisnah.

klug-macht-weiter.de

Handel: Diese vier Trends sind gekommen, um zu bleiben

Digital informiert, regional gekauft:

Social Media ist auch für den lokalen Handel immer wichtiger.



Foto: Antonio Guillem/shutterstock.com



Das Kompetenzzentrum Handel unterstützt die Digitalisierung des Handels – vor allem kleine und mittlere stationäre Einzelhändler.

Die Corona-Krise verstärkte Trends im Einzelhandel, die sich bereits vorher abzeichneten. Im Beitrag erklärt Marilyn Repp vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Handel, was stationäre Händler davon im Blick behalten müssen. Neue Konzepte müssen her!

Community Building

Bereits seit einigen Jahren ist das Thema Social Media auch im stationären Bereich nicht mehr wegzudenken. Der Handel muss da sein, wo sich die Kunden und Kundinnen aufhalten. Über eine Stunde halten sich die Deutschen im Durchschnitt pro Tag dort auf. Die

Königsdisziplin des Social Media-Marketings heißt aber: Community Building. Das heißt konkret: Kundenbindung über regelmäßiges Posten von Inhalten. Dabei geht es primär ums sichtbar sein, Reichweite erhöhen, Storytelling durch Unterhaltung und um Kundenbindung. Erst im zweiten Schritt geht es um das Verkaufen von Produkten.

Back to the roots: kleinere Flächen, mehr Beratung

Viele große Händler haben es in den letzten Jahren schon vorgemacht: rein in die Innenstädte mit kleine-

ren Formaten. Dazu gehören Ikea oder Decathlon, die sehr kleine Concept Stores eröffnet haben, um an hochfrequentierten Orten Präsenz zu zeigen. Gleichzeitig erhöhen viele Händler wieder die Zahl der Mitarbeitenden pro Fläche. Nach Jahrzehnten der Personaleinsparungen und -reduzierung zeigt sich: Die persönliche Beratung ist eben doch Trumpf.

Digital informiert, regional gekauft

Gerade durch die Corona-Krise hat das Prinzip „support your local“ absoluten Aufwind erlebt. Konsumenten und Konsumentinnen möchten durch ihre Käufe den regionalen Handel aktiv unterstützen und informieren sich dazu im Internet. Daher müssen Händler online gut zu finden sein, in Kartenverzeichnissen und anderen Listungen auftauchen. Ein wichtiges Stichwort sind hier auch Googles Local Inventory Ads: mit diesen Anzeigen können Händler ihre stationär verfügbaren Produkte bewerben. Der Vorteil: Auf Google halten sich die Kundinnen sowieso auf, bei lokalen Marktplätzen ist die Wahrscheinlichkeit geringer.

Erlebnishandel: Gastro-Mixkonzepte

Im Nonfood-Bereich hat sich die Rolle des Handels gewandelt: weg vom Versorger, hin zum Erlebnisbietenden. Warum noch stationär shoppen gehen? Die Antwort lautet: Weil es Spaß macht und Unterhaltung bietet. Das bedeutet für Händler neue Konzepte – Wlan, Sektabend, Lesungen, Shopping-Events. Besonders der Mix aus Gastronomie und Handel setzt sich immer mehr durch. Das Aufkommen neuer gastronomischer Konzepte ist in vielen Innenstädten schon seit Jahren ein Trend und sorgt auch im Einzelhandel für Frequenzen. Hinzu kommen nun Kooperationen etwa im Buchhandel oder bei Kindermode: Der Kaffee lockt die Kundinnen hinein, die dann eben doch noch das ein oder andere Produkt kaufen.

Marilyn Repp
Projektleiterin Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Handel



kompetenz-zentrumhandel.de

— Anzeigen —

Industrie- und Handelskammer
Ostthüringen zu Gera

Wir suchen Experten auf verschiedenen Gebieten der Wirtschaft, die interessiert sind an einer öffentlichen Bestellung und Vereidigung als

Sachverständige

Ihr Profil:

- Überdurchschnittliche Kenntnisse auf einem Sachgebiet
- Fähigkeit zur Erstellung von Gutachten
- Geordnete wirtschaftliche Verhältnisse
- Persönliche Eignung

Ihre Aufgaben:

- Beraten, Bewerten, Beurteilen und Erstellen von Gutachten für Unternehmen, Gerichte, Behörden und Privatpersonen

Ihre Vorteile:

- Besonderes Gütesiegel für nachgewiesene Fachkenntnisse und persönliche Eignung
- Hohes Ansehen
- Interessante Aufträge
- Wettbewerbsvorsprung gegenüber „freien“ Sachverständigen
- Vorrangige Beauftragung durch Gerichte (in Prozessordnungen ausdrücklich geregelt)
- Listung in einem bundesweiten, öffentlichen Verzeichnis (www.svv.ihk.de)

www.gera.ihk.de/sachverstaendiger_werden

Präsentieren. Vernetzen. Kunden gewinnen!

inklusive Schülerpraktika und Ausbildungsberufe

IHK-Unternehmensdatenbank

www.unternehmen.gera.ihk.de

VST: Spaß an erstklassigen Produkten und Lösungen



Foto: VST GmbH

Die wachsende Zahl von Tankstellenüberfällen war 1990 ein Ausgangspunkt für eine Geschäftsidee, aus der heraus am 12. April 1991 die VST in Saalfeld entstand. „Inzwischen sehen wir uns nicht mehr nur als AV-Systemhaus, sondern verstärkt als AV- & IT-Systemhaus sowie als Hersteller innovativer audiovisueller Lösungen“, sagt Thorsten Weiss, einer der beiden Geschäftsführer (rechts im Bild). Damit schafft VST Erlebniswelten in Ausstellungen und Museen, Lösungen für multimediales Arbeiten und Lernen oder stattet Fotostudios mit professionellen Systemen aus. Dabei geht es um mehr als das Installieren von Hardware. „VST macht komplexe multimediale Anwendungen einfach nutzbar – individuell auf die Anforderungen unserer Kunden zugeschnitten“, so der zweite Geschäftsführer Jan Röder (links).



— Anzeige —

ZO.RRO fördert Innovation & Klimaschutz in KMU

Werden Sie ZO.RRO Praxispartner!

Sie möchten die Energieverbräuche Ihres Industriebetriebes digitalisieren und jederzeit, von überall abrufbar Ihren **CO₂-Fußabdruck bestimmen**? Sie sind interessiert das **Engagement Ihres Unternehmens für den Klimaschutz** durch Teilnahme an einem zukunftsgestaltenden Projekt bundesweit öffentlichkeitswirksam zu zeigen?

Wir suchen im Rahmen des von Bund und Land geförderten Forschungsprojektes „ZO.RRO - Zero Carbon Cross Energy System“ proaktive **KMUs aus Industrie und Gewerbe** zur Erprobung und Mitgestaltung innovativer Lösungen für die CO₂-freie Energieversorgung der Zukunft.

Probieren Sie als ZO.RRO Praxispartner **technische Innovationen** zur detaillierten Betrachtung Ihres CO₂-Verbrauchs aus. ZO.RRO ermöglicht bei Anmeldung bis Ende Juni die **kostenneutrale und risikofreie Projektteilnahme für eine begrenzte Anzahl von Unternehmen** mit Option der vertieften Teilnahme und realen Umsetzung von Maßnahmen zur CO₂-Minderung.



ZO.RRO

ZERO CARBON
CROSS ENERGY
SYSTEM

Interessierte Unternehmen benennen lediglich einen Ansprechpartner und stellen innerhalb der Feldtestphase von Herbst 2022 bis Ende 2024 für mindestens ein Jahr durch Installation kostenneutral bereitgestellter Messtechnik (ZO.RRO Box) Energiedaten zu Forschungszwecken bereit. Die technisch sichere Datenerfassung erfolgt anonym gegenüber Dritten sowie ohne Prozessunterbrechungen und erlaubt die **Analyse Ihres Energieprofils sowie Identifikation von Optimierungspotenzialen zur Energie- und CO₂-Reduktion.**

Melden Sie sich jetzt bis zum 30.06.2021 unverbindlich mit einer Absichtserklärung an und sichern Sie sich die Teilnahme am ZO.RRO Projekt!

Anmeldung:
<https://zorro-thueringen.de/de/partner-werden>

Mehr zum Projekt mit Kurzfilm zur Vision unter <https://zorro-thueringen.de/de>

Der neue SEAT Tarraco e-HYBRID. Jetzt mit 6.750 € e-Mobilitätsprämie.¹



Neuer Antrieb für dein Business.

Der neue SEAT Tarraco e-HYBRID bringt dich in deinem Business nachhaltig voran. Mit zukunftsweisenden e-HYBRID Technologien und vielen Vorteilen wie halbiertes Dienstwagenbesteuerung.

SEAT FOR BUSINESS



Autohaus am Südbahnhof GmbH & Co. KG

Erfurtstrasse 14, 07545 Gera,
Telefon +49 365 84011-0, muehlbauer.seat.de

SEAT Tarraco 1.4 e-HYBRID, 180 kW [245 PS], Kraftstoffverbrauch Benzin: kombiniert 1,8 l/100 km; Stromverbrauch: kombiniert 14,5 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 41 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A+.

¹Die e-Mobilitätsprämie von 6.750 € setzt sich zusammen aus dem Herstelleranteil von 2.250 € netto und der staatlichen Förderung von 4.500 €. Staatliche Förderung: Vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.BAFA.de, gewährter Zuschuss, dessen Auszahlung erst nach positivem Bescheid des von dir gestellten Antrags erfolgt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Die staatliche Förderung in dieser Höhe endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, voraussichtlich am 31.12.2021. Herstelleranteil: Von der SEAT Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, gewährte Prämie beim Kauf eines neuen SEAT e-HYBRID Modells. Verfügbar für Privatkunden und gewerbliche Endkunden. Die e-Mobilitätsprämie ist nicht kombinierbar mit anderen SEAT Förderaktionen (mit Ausnahme der Basis-Konditionen Leasing und Finanzierung) und gültig bis auf Widerruf. Weitere Informationen erhältst du bei uns im Autohaus. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Wirtschaft und Menschen

3D-Sensor für transparente Objekte

Eine neue Messmethode zur 3D-Form-erfassung wurde von Forschenden am Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik IOF in Jena entwickelt. Mit ihrem „MWIR-3D-Sensor“ können sie Gegenstände dreidimensional scannen – ganz gleich, ob sie aus transparentem Kunststoff oder Glas bestehen. Anwendungen sind u. a. in den Bereichen Qualitätskontrolle in der Produktion und Robotik denkbar.



Foto: Fraunhofer IOF



iof.fraunhofer.de

TITV Greiz investiert

TITV Greiz investiert mit Unterstützung des Freistaates Thüringen in eine vernetzte Infrastruktur für bessere mobile Arbeit und Wissensvermittlung in die Wirtschaft. Die Förderung fließt zudem in Anlagen für die Forschung und Entwicklung von nachhaltigen Prozessen für die Textilherstellung.



titv-greiz.de

Härter als Glas

Forschungs- und Entwicklungszentrum für Transparentkeramik entsteht in Hermsdorf

Das Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme IKTS weitet seine bestehenden Kompetenzen in der Entwicklung von Transparentkeramiken deutlich aus. Das Institut übernimmt die Transparentkeramik-Sparte der Firma CeramTec-ETEC, bekannt für den Markennamen PERLUCOR®. Die durch die Übernahme hinzugewonnene technische Infrastruktur und eine Förderung durch den Freistaat Thüringen ermöglichen den Aufbau eines Forschungs- und Entwicklungszentrums für transparente Keramik am IKTS-Standort Hermsdorf. Die Technologiekette zur Transparentkeramik wird in den nächsten Monaten integriert. Sie ergänzt die bereits bestehenden Anlagen und ermöglicht die Herstellung hochreiner, transparenter Keramik für optische Systeme, Medizintechnik und ballistischen Schutz.

Komplette Technologiekette entsteht

In Hermsdorf wird eine komplette keramische Technologiekette aufgebaut, bestehend aus Anlagen zur Konditionierung von hochreinen Pulvern, Formgebung, Laserbearbeitung und Ultrapräzisions-Finish-Bearbeitung. Sie wird zum Bindeglied zwischen Labormaßstab und industrieller Fertigung. Die Technologie der Transparentkeramik in Hermsdorf wird damit einen Performancesprung hinsichtlich Bauteilgröße, Reinheitsgrad und innovativer Fertigungsmethoden erreichen.

Zahlreiche Einsatzmöglichkeiten

Die besonderen optischen und mechanischen Eigenschaften von transparenter Keramik eröffnen ein breites Anwendungsspektrum. Das Material zeichnet sich neben einer hohen Transparenz durch eine hohe Festigkeit und enorme Härte aus – es ist etwa drei bis viermal so hart wie konventionelles Glas. Transparentkeramik kann damit unter anderem in Optik- und Sensorsystemen (Kameraoptiken für Fahrerassistenzsysteme, Lidar-Sensoren für autonomes Fahren), im

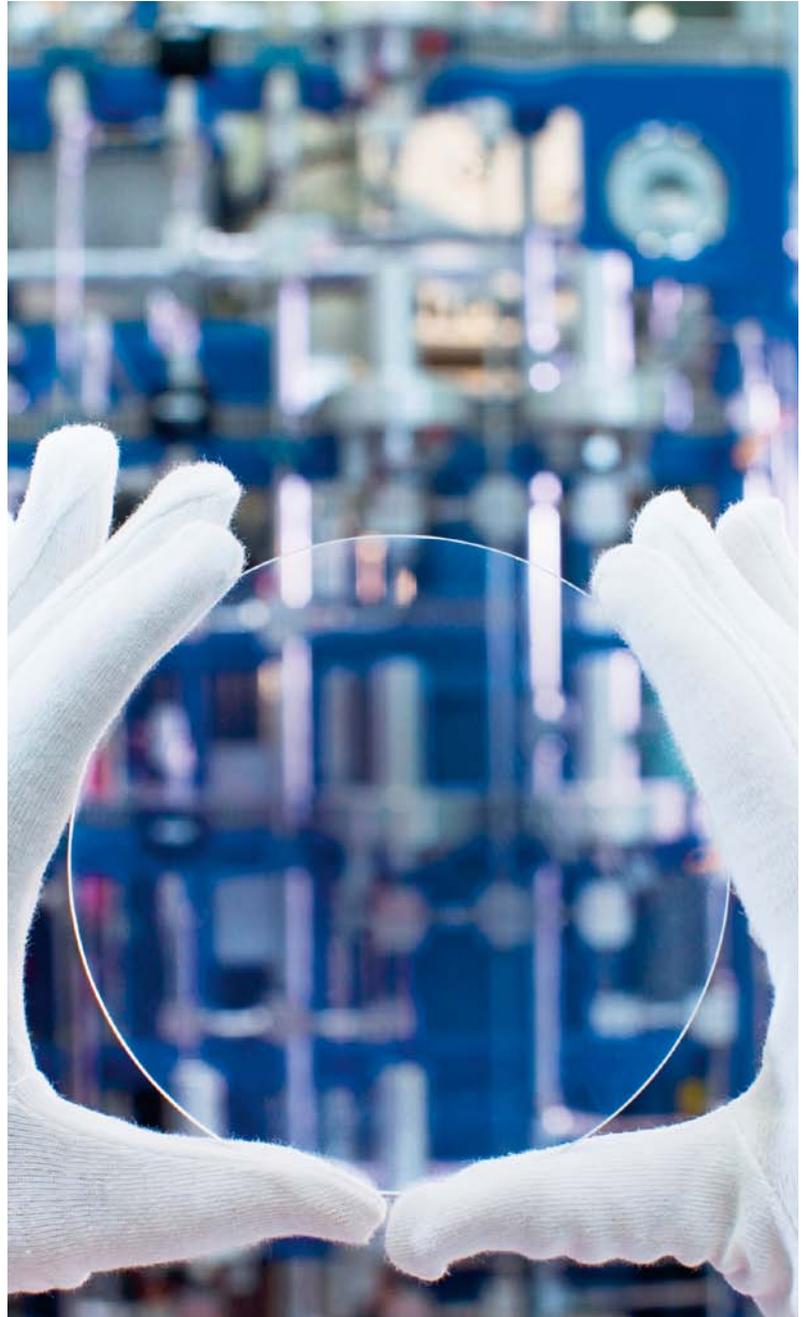


Foto: Fraunhofer IKTS

Zivilschutz, in der Medizintechnik (Endoskope für Human- und Veterinärmedizin) oder in Displays und Schaltflächen unter harschen Umgebungsbedingungen eingesetzt werden.



[ikts.fraunhofer.de](https://www.ikts.fraunhofer.de)

Mehr als nur heiße Luft

IVOC-X verbindet Luftreinigung mit Wärmerückgewinnung und CO₂-Einsparung

Schon im Logo wirbt die IVOC-X GmbH mit Sustainable – nachhaltig! Und das ist kein leeres Versprechen. Technologie, Produkte, Herstellung und Personalpolitik sind daran ausgerichtet.

Das junge Jenaer Unternehmen hat sich in den letzten beiden Jahren mit intelligenter Luftreinigungs- und Sensortechnik einen Namen gemacht. Die drei Firmengründer Dennis Sippach, Dr. Thomas Krech und Torsten Langer entwickeln, konstruieren und fertigen ihre Luftreinigungssysteme selbst und nutzen dafür ihre Berufserfahrungen sowie enge Kontakte zur Ernst-Abbe-Hochschule Jena und anderen Forschungseinrichtungen.

Luftreinigung und Wärmespeicherung gekoppelt

Die Luftreinigungsanlagen von IVOC-X werden für Industrieanwendungen individuell konzipiert, wo sie organische Schadstoffe (VOCs) effizient beseitigen. Einsatzmöglichkeiten sieht Geschäftsführer Dennis Sippach unter anderem in der Kunststoffverarbeitung, in Lackieranlagen, im Verpackungsdruck und in der chemischen Industrie. „Die Schadstoffe werden in einem thermisch katalytischen Prozess verbrannt. Die dabei entstehende Wärme kann durch unsere patentierte Speichertechnologie wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt werden, zum Beispiel in Trocknungs- oder Beheizungsprozesse. Das spart 90 Prozent der Energie, reduziert den CO₂-Ausstoß um bis zu 70 Prozent und schont die Umwelt“, erläutert er das nachhaltige und effiziente Wirkprinzip. Dafür habe das Unternehmen bereits mehrere Preise erhalten, unter anderem den Industrial Energy Efficiency Award der Hannover Messe 2020.

Neue Anwendungsmöglichkeiten erschlossen

„Mit Beginn der Corona-Pandemie mussten wir viele Industrieprojekte vorerst zurückstellen. Wir haben dafür intensiv an der Entwicklung von mobilen Raumluftfiltersystemen gearbeitet“, erläutert Dennis Sippach die Entstehung der zweiten Produktlinie. „Auch Viren und Bakterien verbreiten sich über Aerosole. Unsere HEPA H14 Filter neutralisieren sie und sorgen für ein gesundes Raumklima.“ Er verweist auf ein deutlich ver-



mindertes Ansteckungsrisiko auch gegenüber den aktuellen Hygienevorschriften. Das schützt nicht nur mehr Personen in Innenräumen, sondern vermeide auch aktuell 84 Prozent des Maskenmülls. In Schulen, Kitas, Arztpraxen, Gastronomie, Friseuren, Fitnessstudios und Konferenzräumen hätten sich IVOC-X-Filtergeräte bereits bewährt.

Lokale Lieferanten und soziale Verantwortung

Die in Jena gefertigten Luftreinigungsanlagen bestehen aus Komponenten lokaler Lieferanten, was die CO₂-Emissionen in der Lieferkette wesentlich reduziert. Als Technologieunternehmen fördert IVOC-X Clean Air auch die Ausbildung von Fachpersonal mit anschließender Übernahme.

„Wir stellen uns den Herausforderungen Klima- und Umweltschutz, Ressourcenschonung, Energieeffizienz und der sozialen Nachhaltigkeit täglich aufs Neue. Deshalb war für uns die Aufnahme ins NAT längst überfällig“, freut sich Dennis Sippach über die Anerkennung der nachhaltigen Firmenstrategie durch das Thüringer Netzwerk.

Steht für Nachhaltigkeit:
Dennis Sippach



ivoc-x.com
raum-luftreiniger.net

Zeiss macht Planetariumskuppel zum Bildschirm

Zeiss hat eine neue Technik zur Integration von beliebigen Computeranwendungen in die Kuppelprojektion entwickelt. UNIVIEW Open Dome gestattet, Programme auf externen Rechnern für die Darstellung an der Planetariumskuppel zu nutzen. Bislang konnten nur die audiovisuellen Inhalte präsentiert werden, die auf dem Computercluster des digitalen Projektionssystems installiert sind. Nun ist es möglich, die gesamte Vielfalt an Software-Applikationen direkt und ohne Konvertierungsaufwand an die Kuppel zu bringen, vorzugsweise solche mit der Bildausgabe im Fischaugenformat, aber auch mit klassischen Bildformaten.

Moderne Planetarien bereichern ihre Programme zunehmend mit kulturellen und künstlerischen Angeboten. Nicht wenige Planetarien entwickeln zudem eigene Visualisierungen, die sie nun direkt an der Kuppel betrachten können.

Erster Anwender der Zeiss-Technik ist das Planetarium in Bochum, das bereits vielfältige neue Programme entwickelt. Auch das im Bau befindliche Planetarium in Halle wird das neue System nutzen.



Foto: Zeiss

Planetariumskuppel

wird zum Bildschirm.

Thüringer EnergieEffizienzpreis

Bis 30. Juni können sich Unternehmen und Kommunen aus Thüringen für den mit 30.000 Euro dotierten Thüringer Energie-Effizienzpreis bewerben. Der Preis wird in den Kategorien „Klimaschutz in Kommunen“ und „Energieeffizienz in Unternehmen“ vergeben. Er zeichnet Kommunen und Unternehmen aus, die ihren Energieverbrauch und ihre CO₂-Emissionen deutlich gesenkt haben.



Thüringen sucht Innovationen

Die besten marktfähigen Innovationen werden auch in diesem Jahr mit dem „Innovationspreis Thüringen“ ausgezeichnet. Gesucht werden in Thüringen entwickelte neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen können bis zum 30. Juni Bewerbungen einreichen.



— Anzeigen —

IHK-Newsletter:
Schnelle, gezielte und kostenlose Informationen

Anmeldung: www.gera.ihk.de/newsletter

SCHÜTZEN SIE IHR NETZWERK

Intranet
Business Partner

Network Security - Mail Security - Web Security

Weitere Informationen Tel. 036423 20576

Vertrieb durch: Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

ORASI GmbH

Die ORASI GmbH stellt sich vor

Die ORASI GmbH ist vielen Kunden vermutlich noch nicht in dem Maße bekannt, wie das Unternehmen, aus welchem die ORASI als Service- und Vertriebsunterstützung entstanden ist – die DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH.

ORASI GmbH.

Um im Zuge der Neugründung der vollständig unabhängig und selbstständigen DAKO GmbH (GF Thomas Becker) Namensverwechslungen zu vermeiden, wurde die ORASI GmbH gegründet. Diese hat nun, unter Leitung von Frau Sickel, die Aufgaben von Vertrieb und Support der DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH (GF Achim Becker) im Bereich Speditionen und Behörden übernommen.

Der Kunde stets im Mittelpunkt

Mit einem völlig neu aufgestellten Service- und Support-Team möchten wir zukünftig unseren Kunden und denen, die es noch werden möchten, den bestmöglichen Service – von der Beratung bis hin zu Freischaltung und Unterstützung bei der Anwendung – zur Seite stehen. Neben besten Produkten, stehen schnelle Prozesse und zügige Hilfestellung bei uns an vorderster Stelle. Natürlich basieren unsere Produkte weiterhin auf den stabilen Auslese- und Auswerttechniken der Gründungsfirma DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH. Es entstehen keinerlei Investitionsverluste für unsere Kunden, denn alle bekannten und bisherigen Produkte bleiben erhalten. Neben alten Produkten entstehen aber natürlich auch neue, welche wir Ihnen hier gern vorstellen möchten.

Information für unsere Kunden:

Sie erreichen uns unter:

Email: info@orasi.de

+49 3641 5998 120 Frau Knott

Für Angebote:

Email: vertrieb@orasi.de

+49 3641 5998 600 Frau Straßburg

Technischer Support:

Email: support@orasi.de

+49 3641 5998 610 Herr Wessel

+49 3641 5998 640 Herr Nitzsche

Für Freischaltungen Ihrer Software:

Email: Freischaltung@orasi.de

Startklar für die neuen Tachografen

KeyUpdate

Derzeit dreht sich in der Logistikbranche noch immer stetig das Thema um die neuen smarten Tachografen. Seit Inkrafttreten der neuen Tachografenverordnung (EU) 165/2014 seit Mitte Juni 2019 müssen neu zugelassene Lkw mit dem smarten Tachografen ausgerüstet sein. Eine Nachrüstpflcht für Altfahrzeuge, welche im grenzüberschreitenden Verkehr eingesetzt werden gilt dann ab Juni 2034. Nach der neuen Regelung müssen zudem bis 2026 nun auch Transporter ab 2,5 Tonnen im internationalen Verkehr mit einem Tachographen ausgestattet sein. Die Einführung der neuen Tachografen-Generation bringt eine ganze Reihe von Neuerungen mit sich, auch in der zugehörigen Hard- und Software zum Auslesen und Auswerten der Daten. Hierzu stellen nahezu alle Anbieter von entsprechender Software mittlerweile auch angepasste Programme für die Kunden zur Verfügung. Umgerüstet auf die neue Software haben aber noch längst nicht alle Kunden und werden häufig dann überrascht, wenn Downloadfunktionen nicht mehr funktionieren. Wir bieten hierfür schnelle Abhilfe. As Wartungskunde machen Sie für nur 50€ Ihre alte Hardware fit für die neueste Generation und können dann problemlos die Tachografen der ersten und zweiten Generation auslesen und bei Bedarf auswerten.

Startklar für die neuen smarten Tachografen

Updateservice
für

DAKO-Key
DAKO-Blitz
DAKO-TachoStation

und weitere
DAKO-Tacho-Produkte



Jetzt anfordern unter
www.dako-key.de
info@einfachdako.de

Das neue Konvertierungsmodul für Tachografenformate ORASI Bridge

ORASI Bridge

Bereits seit Mai 2017 ist es allen Speditionen möglich dlc-Dateien unter der Produktgruppe DAKO-TachoView zusätzlich auch als ddd-Format auszugeben oder auch andere Produkte in ein ddd-Format zu konvertieren. Diese Möglichkeiten haben sich nicht geändert. Was sich geändert hat sind allerdings die Tachografengenerationen. Seit 2019 gibt es die neuen smarten Tachografen der 2ten Generation. Da natürlich nicht bereits vor 12 Jahren eine Aufwärtskompatibilität auf mögliche neue Tachografen eingerichtet werden konnte, denn damals war eine Entwicklung zur nächsten Tachografengeneration in diesem Umfang gar nicht absehbar, musste mit Einführung der neuen Tachografen auch die DAKO Software entsprechend angepasst werden. Um eine klare Abgrenzung zur alten DAKO-Bridge zu gewährleisten, wurde die neue Soft-

ware auch namentlich deutlich als ORASI-Bridge benannt.

Mit der ORASI-Bridge können seitdem, problemlos Daten von alten und neuen Tachografen, sowie Fahrerkarten entsprechend umgewandelt werden. Dies beinhaltet dabei sowohl Deutschland, England, Frankreich, Dänemark, Italien, Griechenland uvm.. Sollten Sie diese Möglichkeit noch nicht für sich nutzen, so können Sie ein Update Ihrer DAKO-Bridge auf die ORASI-Bridge mit einmaligen geringen Kosten in Höhe von nur 90,-€ problemlos durchführen.

Aber auch für Neukunden bieten wir attraktive Möglichkeiten. Für Firmen, welche ausschließlich unsere sehr schnellen, rechtssicheren Einlese- und Konvertierungsmöglichkeiten der Downloadfiles nutzen möchten, haben wir ein preislich sehr günstiges Softwarepaket zusammengestellt, unsere ORASI Starter.

Abhängig davon, ob Sie mit SD-Karte arbeiten möchten oder dem äußerst robusten ORASI-DAKO Key, bieten wir Ihnen den ORASI Starter Blitz oder aber den ORASI Starter Key.

Mit diesen Starterpaketen können Sie problemlos die Daten der Fahrerkarten und die Tachografen der alten und neuen Generation auslesen und für gesetzliche Nachweiszwecke auf Ihrem PC abspeichern. Mit dem ORASI Starter Blitz zu einem Preis von nur 249,-€ oder dem ORASI Starter Key für nur 349,-€ benötigen Sie keine zusätzliche Hard- oder Software mehr und können direkt arbeiten. Über das bereits integrierte Programm ORASI-Bridge können so zusätzlich sehr viele Fremdformate von Fahrtenschreibern einlesen und speichern. Mit ORASI Starter bieten wir Ihnen sogar die Möglichkeit, die Weiterverarbeitung der Daten mit Mitbewerberprogrammen durchzuführen.

ORASI Bridge

Programmpakete

Neben den bereits beschriebenen Programmen ORASI Starter Key und ORASI Starter Blitz, welche wir bis Ende Juli 2021 zu diesem mehr als attraktiven Einstiegspreis anbieten, können Sie natürlich auch unsere ORASI Expert erwerben. ORASI Expert ist das Programm für Firmen, welche mehr als nur ein einfaches Abspeichern Ihrer Daten möchten. Auswerten der Aktivitäten Ihrer Fahrer und Fahrzeuge hinsichtlich Lenkzeiten, Ruhezeiten, Arbeitszeiten nach neuesten EU-Sozialvorschriften ermöglichen Ihnen eine schnelle Übersicht zu möglichen Verstößen. Der integrierte Terminwarner erinnert Sie zudem an nächsten Downloadzeitpunkt der Fahrerkarten und Tachografen, so dass Sie nie wieder einen gesetzlich vorgeschriebenen Auslesezeitpunkt verpassen. Dadurch kann Ihnen viel unnötiger Ärger erspart bleiben. Möchten Sie dennoch nicht alle 29 Tage auslesen, können Sie nach eigenem Ermessen entscheiden, ob Sie die Möglichkeit von einem Download der Daten in einem Zeitraum von 92 Tagen nutzen möchten. Mit dem integrierten ORASI Bridge haben Sie wie in den Starterpaketen alle Möglichkeiten auch Fremdformate umzuwandeln. Auch hier bieten wir bis Juli 2021 einen Sonderpreis von nur 1149,-€. Für weitere Informationen nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf.



ORASI GmbH
Brüsseler Str. 7-11
07745 Jena

Email:
info@orasi.de
vertrieb@orasi.de

Telefon:
+49 3641 5998 600
+49 3641 5998 640

Begeisterung für Technik und Berufe wecken

Berufsorientierung ist für Personalleiterin Ramona Bergner eine wichtige Aufgabe für Unternehmen. „Wir bei Dietzel Hydraulik laden junge Leute deshalb schon seit Jahren ein, mit dem IHK-Schülercollege an Projekttagen, Technik und Berufe selbst zu erleben“, betont sie.

Ein weiteres Angebot der beiden Partner sind Arbeitsgemeinschaften, in denen Schüler unter fachkundiger Anleitung von Ausbildern und Azubis der Ausbildungsbetriebe ein gemeinsames Projekt umsetzen. „Wir haben die Schüler eingeladen, ein eigenes ferngesteuertes Elektrofahrzeug zu bauen“, erzählt Ramona Bergner. Im vergangenen Jahr war es ein Gabelstapler, in diesem Jahr eine Pistenraupe. Sechs Schüler haben an vier Samstagen im April und Mai in Beerwalde gefeilt, gebohrt, gedreht und Elektronik montiert. „Diese Arbeitsgemeinschaften geben den Schülern einen besseren Einblick in die Vielfalt des Berufsalltages und für uns ist es eine gute Chance, Begeisterung für Technik und unsere Ausbildungsberufe zu wecken.“

Die guten Erfahrungen geben ihr Recht. Einige Teilnehmer am Schülercollege haben auch eine Ausbildung in der Firma begonnen. In diesem Jahr sind bereits fünf der zehn Lehrstellen in technischen Berufen vergeben. „Wir sind optimistisch, trotz der schwierigen Corona-Situation auch die noch freien Plätze zu besetzen.“

Jetzt schon für 2022 planen

„Wir planen gerade die Projekttage und Arbeitsgemeinschaften im IHK-Schülercollege für das kommende Jahr“, sagt Kathrin Rössler, die das IHK-Team für Berufsorientierung leitet. Noch seien einige Termine frei. „Wir freuen uns über jedes Unternehmen, das wir mit unserem Collegeangebot beim Azubimarketing unterstützen können.“

 [dietzel-hydraulik.de](https://www.dietzel-hydraulik.de)
[ihk-schuelercollege.de](https://www.ihk-schuelercollege.de)



Foto: Dietzel Hydraulik

Ausbildungsprämie sichern!



Ausbildungsbetriebe können eine Ausbildungsprämie beantragen. Prämien gibt es beispielsweise für neu abgeschlossene Ausbildungsverträge oder die Übernahme von Azubis aus pandemiebedingt insolventen Firmen. Zuschüsse soll es künftig nicht nur für Azubis, sondern auch für Ausbilder geben, wenn ihre Betriebe von Kurzarbeit betroffen sind. Auch die Prüfungsvorbereitung von Azubis wird gefördert.

 [gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4840402)

Ferienarbeit

Bei Ferien- und Aushilfsjobs können Jugendliche erste Erfahrungen für das Berufsleben sammeln oder einen bestimmten Beruf näher kennenlernen. Aber was ist erlaubt? Die wichtigsten Informationen sind auf der IHK-Internetseite zusammengefasst.

 [gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 91355)

Gute Karten bei der Ausbildung

Spielkartenfabrik Altenburg ist TOP-Ausbildungsunternehmen 2021

Derzeit werden in der über 300 Mitarbeiter zählenden Spielkartenfabrik Altenburg zehn junge Leute in sieben verschiedenen attraktiven Berufen ausgebildet, so als Kaufmann im E-Commerce, Mediengestalter und Packmitteltechnologe. Insgesamt bietet das zur internationalen Cartamundi-Gruppe gehörende Unternehmen neun verschiedene Berufe zur Ausbildung an. Für das neue Ausbildungsjahr werden wieder fünf Bewerber im kaufmännischen und gewerblichen Bereich gesucht. Ziel ist, alle Auszubildenden mit erfolgreichem Abschluss langfristig in die Firma einzubinden.

Azubis werden zu „Ausbildungsbotschaftern“

Über Kooperationen mit Schulen der Region frühzeitig Kontakte zu potenziellen Auszubildenden zu knüpfen, gehört ebenfalls zur Firmenstrategie. „Als besten Weg für uns sehen wir die Schülerpraktika ab der 8. Klasse sowie die Projektstage des IHK-Schülercolleges „on tour“, betont Ausbildungsbeauftragte Christina Kertscher. Die jungen Leute können so vor der endgültigen Berufswahl in der Praxis erfahren, was sich hinter dem Beruf eigentlich alles verbirgt. Da der durch Corona bedingte Ausfall der Bildungsmessen den Kontakt mit Interessenten verhindert, nutzt die Spielkartenfabrik auch die Möglichkeit der Werbung im Logbuch, einem speziellen Hausaufgabenheft der Erich-Mäder-Schule. Relativ neu ist das Engagement im 2017 gestarteten IHK-Projekt „Ausbildungsbotschafter“. Azubis des Unternehmens werden an die Schulen gehen, da sie am besten verstehen, welche Fragen Schüler bei der Entscheidung für einen Beruf beschäftigen.

Schneller Start in den Beruf

Azubis aus den höheren Ausbildungsjahren werden auch integriert, wenn es darum geht, Neulingen zu einem schnellen „Start in den Beruf“ zu verhelfen. Auszubildende mit Migrationshintergrund werden vom Team genauso mitgenommen wie solche mit einem Handicap. Mit Herzblut dabei sind auch die neun Ausbilder des Unternehmens, von denen sich drei erst 2020



Foto: Altenburger Spielkartenfabrik GmbH

Tina Troppmann hat nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau 2019 ein duales Studium aufgenommen.

auf eigenen Wunsch für ihren Ausbilderschein „auf die Schulbank setzten“.

Zusatzangebote dank Ausbildungsverbund

Sehr eng ist die Zusammenarbeit mit dem Ostthüringer Ausbildungsverbund, wodurch die Auszubildenden auch Ergänzungslehrgänge nutzen können. Zusätzlich profitieren die Jugendlichen von internen Schulungsmöglichkeiten wie u.a. der Bereitstellung der Sprachlern-App Babbel, da Englischkenntnisse in dem international agierenden Unternehmen sehr wichtig sind.



[spielkarten.com](https://www.spielkarten.com)
[gera.ihk.de/top-ausbildungsunternehmen](https://www.gera.ihk.de/top-ausbildungsunternehmen)

Die IHK zeichnete die Spielkartenfabrik Altenburg als „TOP-Ausbildungsunternehmen des Altenburger Landes 2021“ aus. „Für die Zukunft unseres Unternehmens ist Ausbildung außerordentlich wichtig. Deshalb freuen wir uns sehr über die Auszeichnung. Das beweist, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden“, so Geschäftsführer Stefan Luther.

**Maske, Abstand
und Hygiene
machen es
möglich:**

Zwölf junge Frauen
und Männer
konnten im Mai
ein IHK-Studium
zum Technischen
Betriebswirt
beginnen.



Kein Pandemie-Stillstand im IHK-Bildungszentrum



IHK-Weiterbildungs-
berater geben
Unternehmern
und Teilnehmern
wertvolle Tipps
zu Personal-
entwicklung und
persönlicher
Karriere durch
maßgeschneiderte
Weiterbildungs-
angebote.

[klug-macht-weiter.de/
weiterbildungs-
beratung](http://klug-macht-weiter.de/weiterbildungsberatung)

Es ist stiller als sonst im Geraer IHK-Bildungszentrum. „Doch von Corona-Stillstand kann keine Rede sein“, versichert Leiterin Isabell Földner. „Wir haben einerseits intensiv an der Entwicklung digitaler Angebote gearbeitet und andererseits ein wirksames Hygienekonzept auf die Beine gestellt.“ So sei es möglich, trotz weitgehender Einschränkungen bei Seminaren und Veranstaltungen die Türen weiterhin für IHK-Studiengänge aber auch für Prüfungen, unter anderem für die duale Ausbildung, zu öffnen.

300 Teilnehmer an IHK-Studiengängen

Im April begannen sieben Fachwirte für Büro- und Projektmanagement, zehn Bilanzbuchhalter und sieben Immobilienfachwirte ihr IHK-Studium. Im Mai folgten zwölf Technische Betriebswirte. Zwei Meisterstudien-

gänge sollen im Juni beginnen. Insgesamt haben aktuell knapp 300 Teilnehmer IHK-Studiengänge belegt.

IHK-Weiterbildungsberater unterstützen Personalentwicklung

„Wir freuen uns, dass sich so viele Weiterbildungswillige für einen unserer vielseitigen Studiengänge entschieden haben“, sagt Isabell Földner. „Auch unter Corona-Bedingungen bleibt die höhere Berufsbildung bei der IHK ein attraktiver Bildungsweg, der Praxis und Theorie verbindet und außerdem Fachkräfte in den Unternehmen der Ostthüringer Wirtschaft sichert.“ IHK-Weiterbildungsberater stünden Unternehmern und Teilnehmern bei der Auswahl maßgeschneiderter Weiterbildung für Personalentwicklung oder die persönliche Karriereplanung zur Seite.

Brexit-Vertrag in Kraft



Foto: Novikov Aleksey/shutterstock.com

Am 1. Mai trat das Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und Großbritannien endgültig in Kraft, das bereits seit dem 1. Januar vorläufig angewendet wurde.

Für die deutschen Unternehmen wichtig ist, dass es weiterhin keine Mengenbeschränkungen im Handel mit dem Vereinigten Königreich geben wird und auch keine Zölle für Waren mit EU/UK-Ursprung anfallen. Außerdem enthält das Abkommen Regelungen zu den Themen Energie, Verkehr und Fischerei sowie zu einem fairen wirtschaftlichen Wettbewerb und teilweise einheitlichen Standards etwa bei Umweltthemen.

Weitere Vereinbarungen, so zum sicheren Datenaustausch oder der Zusammenarbeit bei Finanzdienstleistungen sollen noch folgen.



dihk.de
(Brexit)

Härtefallfonds für Thüringen

Das Land Thüringen hat einen Corona-Härtefallfonds für diejenigen Thüringer Unternehmen eingerichtet, die keinen Zugang zu den regulären Hilfsprogrammen haben. Er soll besondere, pandemiebedingte wirtschaftliche Härten ausgleichen, die nach dem 1. März 2020 entstanden sind wie:

- atypische Umsatzentwicklungen in den üblichen Vergleichszeiträumen
- Auseinanderfallen von Bestell- und Lieferzeiträumen
- Nebenerwerbstätigkeit mit Gewerbeschein (mindestens 30 Prozent der Gesamteinkünfte 2019)

Die Förderung beträgt maximal 100.000 Euro pro Fall.

Die Beantragung erfolgt wie bei der Überbrückungshilfe über einen Steuerberater. Über die Härtefallanträge entscheidet eine Härtefallkommission, der jeweils ein Vertreter von Wirtschaftsministerium, Finanzministerium und Staatskanzlei sowie der Thüringer Aufbaubank angehören. Sie wird von Vertretern der Thüringer Kammern beraten.



aufbaubank.de/foerderprogramme/haertefallfonds
gera.ihk.de/corona

Insolvenzen und Wirtschaftshilfe



Foto: Alex Yeung/shutterstock.com

Auch Unternehmen, die auf Corona-Überbrückungshilfen gewartet haben, sind seit 1. Mai nicht mehr von der Pflicht zur Insolvenz-Anmeldung ausgenommen. Betriebe, die ihre Rechnungen nicht mehr zahlen können oder überschuldet sind, müssen innerhalb von drei Wochen einen Insolvenzantrag stellen.

Änderungsanträge für Wirtschaftshilfen noch möglich

Seit 1. Mai können Unternehmen auch keine Anträge auf November- und Dezemberhilfe mehr stellen. Änderungsanträge jedoch sind davon nicht betroffen. Sie können bis zum 30. Juni 2021 gestellt werden.

Auch für die bereits beschiedenen Anträge auf Überbrückungshilfe III sind nun Änderungsanträge möglich.



dihk.de

— Impressum —

„Ostthüringer Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der IHK Ostthüringen zu Gera.

32. Jahrgang Nr. 06-07/2021

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23 · 07546 Gera · Telefon: +49 365 8553-0 · www.gera.ihk.de

Besuchen Sie uns auch bei  

Verantwortlich: Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Anne-Katrin Schnappauf (schnappauf@gera.ihk.de)

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Erscheinungsweise: monatlich | **Erscheinungsdatum:** 3. Juni 2021

Anzeigen + Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH
Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Verlagsleiter: Dr. Harald Frank · Anzeigenleiterin: Sigrid Walther
Telefon: +49 365 4346258 · Telefax: +49 365 4346280 · E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de

Druck: Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera · Telefon: +49 365 73752-0 · Telefax: +49 365 7106520

Jedes IHK-Mitgliedsunternehmen kann die IHK-Zeitschrift kostenfrei beziehen.

Nachdruck und Verbreitung des Inhalts – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe, die fotomechanische Vervielfältigung von Teilen dieser Zeitschrift nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir Status- und Funktionsbezeichnungen in der Regel in der männlichen Form. Sie gelten jedoch für alle Geschlechter gleichermaßen.



Foto: n_defender/shutterstock.com

Tanken auf Kosten des Chefs?

Neue Regeln für Gutscheine und Geldkarten: Lohn oder steuerfreier Bonus?

City-Cards und Tankgutscheine sind beliebte Möglichkeiten für Unternehmer, Mitarbeiter finanziell zu belohnen. Denn sogenannte Sachbezüge sind aktuell bis zur Grenze von 44 Euro und ab dem Jahr 2022 bis zur Grenze von 50 Euro im Monat steuerfrei. Seit 2020 hat der Gesetzgeber den Begriff des Sachbezugs neu geregelt, um die Abgrenzung zum Barlohn klarer zu gestalten. Gutscheine und Geldkarten gelten seitdem nicht mehr ohne weiteres als Sachbezug. Welche Kriterien müssen Gutscheine in der Praxis damit neuerdings konkret erfüllen?

Was heißt Sachbezug?

Zweckgebundene Geldleistungen, nachträgliche Kostenerstattungen, Geldsurrogate und andere Vorteile, die auf einen Geldbetrag lauten, gelten nicht als Sachbezüge, sondern sind Barlohn. Die nachträgliche Kostenerstattung unter Vorlage der Tankquittung beispielsweise gilt nicht als Sachbezug, sondern als steuerpflichtiger Barlohn.

Gutscheine und Geldkarten müssen ausschließlich zum Bezug von Waren oder Dienstleistungen berechtigen. Damit fallen unter anderem Gutscheine und Geldkarten mit einer Auszahlungsfunktion oder solche, die sich für eine Überweisung nutzen lassen, nicht unter den Sachbezug.

Der Arbeitnehmer muss den Gutschein zusätzlich zum arbeitsvertraglich vereinbarten Lohn erhalten. Gehaltsumwandlungen funktionieren daher nicht mehr.

Entweder begrenzte Akzeptanzstellen...

Der Gutschein wird dann als Sachbezug gewertet, wenn er dazu berechtigt nur von einer begrenzten Zahl von sogenannten Akzeptanzstellen Waren oder Dienstleistungen zu beziehen.

Hierunter fallen beispielsweise Tankgutscheine, auch die einer bundesweit auftretenden Tankstellenkette, aber auch Gutscheine für einzelne Einkaufszentren oder



Christoph Beer

+49 365 8553-303
beer@gera.ihk.de

sogenannte „City-Cards“ städtischer bzw. regionaler Einkaufsverbände. Auch Gutscheine von Onlinehändlern oder Plattformen fallen unter diese Kategorie, sofern sich der Gutschein auf dessen Angebot beschränkt und keine Fremdanbieter einbezogen sind.

...oder begrenzte Produktpalette notwendig

Gutscheine und Geldkarten gelten aber auch dann als Sachbezug, wenn sie sich auf eine sehr begrenzte Waren- und Dienstleistungspalette beziehen. Auf die Anzahl der Akzeptanzstellen kommt es hierbei nicht an.

Unter diese Kategorie fallen beispielsweise Gutscheine, die auf Fitnessleistungen, Streamingdienste, Kraftstoffe oder (E-)Bücher beschränkt sind. Das gilt auch für Gutscheine zur Nutzung im Nah- und Fernverkehr, soweit sich die berechtigten Leistungen auf inbegriffene Mobilitätsleistungen, wie Fahrkarten, Car-Sharing oder die Nutzung von E-Scootern beschränkt.

Übergangsfrist bis Jahresende

Soweit Unternehmer derzeit Gutscheine nutzen, die Arbeitnehmer ausschließlich zum Bezug von Waren oder Dienstleistungen berechtigen, werden sie in diesem Jahr noch als Sachbezug gewertet, auch wenn sie zuvor erläuterten Anforderungen des Zahlungsdienstenaufsichtsgesetzes nicht erfüllen. Gutscheine und Geldkarten müssen jedoch ab 2022 alle Anforderungen erfüllen, um weiterhin als Sachbezug zu gelten.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 5114920)



IHK-Steuerexperte Christoph Beer rät:

Jetzt handeln!

„Unternehmer sollten dringend die an ihre Beschäftigten ausgegebenen Gutscheine prüfen und bereits jetzt mit der Umstellung auf die neuen Anforderungen beginnen. Gutscheine mit Auszahlungsfunktion beispielsweise profitieren nicht von der Übergangsfrist, da sie als Barlohn gelten.“

Grafik: picoStudio/shutterstock.com

— Anzeigen —

Wir bauen Ihre Halle

- Hallenbau
- Mehrgeschoßbauten in Stahl- / Stahlverbundbauweise
- offene Parkdecks mit Stahltragwerk

KPS Hallen + Bausysteme GmbH
Harpersdorfer Str. 58 • 07586 Kraftsdorf
☎ 03763-172089 • 📞 0170-5725079
info@kps-hallen.de • www.kps-hallen.de

Tel. 0365 / 4346258
anzeigen@verlag-frank.de

STEUER'N – optimal gestalten

Alfred Rührer ■ Vereinbaren Sie
Steuerberatungsgesellschaft mbH **jetzt einen Termin!**

*Mit unserer Erfahrung
digital in die Zukunft!*

Kurt-Keicher-Straße 3 • 07545 Gera
Tel. 0365/432000 • Fax 0365/4320050
Mail: info@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de

Änderung der Satzung der IHK Ostthüringen zu Gera

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera (IHK) hat in ihrer Sitzung am 10. März 2021 gemäß § 4 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 22. Dezember 2020 (BGBl. I S. 3256), folgende Änderung der Satzung der IHK Ostthüringen zu Gera vom 23. Januar 2012, zuletzt geändert am 21. Januar 2016, beschlossen:

§ 12 Veröffentlichungen erhält folgende Fassung:

§ 12 Bekanntmachungen

(1) Die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften der IHK erfolgt im Bundesanzeiger. Zusätzlich wird die IHK die Rechtsvorschriften auch im Internet veröffentlichen.

(2) Rechtsvorschriften treten, soweit sie keine abweichende Regelung enthalten, am ersten Tag des auf die Veröffentlichung folgenden Monats in Kraft.

Die Änderung tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

Gera, 4. Mai 2021

gez. Dr. Ralf-Uwe Bauer
Präsident

gez. Peter Höhne
Hauptgeschäftsführer

genehmigt mit Schreiben des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft vom 29. April 2021

— Anzeige —

**5 GRÜNDE FÜR EINE
AUSBILDUNG
IN THÜRINGEN.**

MACHT-EURE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS ✓

GEHALT ✓

KARRIERE ✓

HEIMAT ✓

SICHERHEIT ✓



Branchenspiegel

Elektronische Sicherheit

 ... die Profis für elektronische Sicherheit

Alarm- und Sicherheitstechnik Anlagenbau GmbH

- Alarm- und Videoanlagen • Brandmeldeanlagen
- Freigeländeüberwachung • Telefonanlagen

Wiesenring 21, 07554 Korbußen

Tel.: 036602 - 5 11 70 e-mail: info@ast-gera.de
www.ast-gera.de

V2832

Druckerei

Präsentations-, Angebots-,
Seminar-, Presse-, Muster-

MAPPEN



Wählen Sie in unserem Mappensortiment
aus bereits 38 verschiedenen
Ausführungen und Mappenzubehör.

GEBR. FRANK
Graphischer Betrieb



Gebr. Frank GmbH & Co. KG
Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera
Tel. (0365) 43 46-0
Fax (0365) 43 46-299
www.gebr-frank.de · info@gebr-frank.de

Gefahrenmeldesysteme

 Gegründet 1983

**Projektentwicklung und Realisierung
Telekommunikations- und
elektronische Sicherheitssysteme**

07586 Bad Köstritz · Gleinaer Weg 1
Tel. 036605/888-0 · www.tecosi.de

Kunststoffverarbeitung

**Polyplast Kunststoff-,
Preß- und Spritzwerk GmbH**

Technische Kunststoffteile

07955 Auma-Weidatal, Triptiser Str. 35
Tel. 036626/2 02 61 · Fax 2 02 71

Interessiert an Neukunden?

Tel. 0365 / 4346258 • anzeigen@verlag-frank.de

Was kostet mein Erfolg?

Gern lasse ich mir für meine Werbung in der IHK-Zeitung
„Ostthüringer Wirtschaft“ ein Angebot unterbreiten.

Bitte kontaktieren Sie mich unter:

Tel.: _____

Mail: _____

Firma (Stempel)

Verlag Dr. Frank GmbH, Gera; Fax: (0365) 4346 - 280 • E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de





Eiszeit auf dem Bauernhof

Nachfolgen ist,

wenn der Erbe eines Milchbetriebes das eigene Produkt mal eben kalt stellt. Georg Pfaff ist Geschäftsführer der Bauernhof-Eis Pfaff GbR in Dermbach und als Landwirt in dritter Generation prägt er nun die „Eiszeit auf dem Bauernhof“. Auf dem Milchhof seines Vaters und Großvaters produziert seine Manufaktur heute 700 verschiedene Sorten für Cafés und Gastronomie in ganz Deutschland.

Wir haben Georg Pfaff auf seinem Weg begleitet –
wann dürfen wir Sie unterstützen?



Zuschüsse und Darlehen
für die Unternehmens-
nachfolge im Überblick

Finden Sie uns auf:

